

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV DI (FH) Kessler Thomas
GV Engstler Kurt
GV Fleisch Johannes

Berichterstatter: Bmstr. Wachter Franz

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 11. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. April 2016.
- 2) Einrichtung einer Kinderspielgruppe im Turnsaalgebäude (Bewegungsraum im OG) und finanzielle Unterstützung.
- 3) Berichte des Bürgermeisters.
- 4) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:

Schallert Marlies: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und Korrektur des Flächenwidmungsplanes im Ortsteil Krista.
- 5) Belagssanierung auf der Bitschweilstraße.
- 6) Neubau eines Pflegeheimes mit betreuten Altenwohnungen in Bartholomäberg.
- 7) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 7: Wildbach- und Lawinenverbauung – Genehmigung Projekt „Riadtobel“.

Die restliche Tagesordnung rückt daher jeweils um einen Punkt nach hinten.

Beschlüsse:

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 11. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. April 2016 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Ellen Wachter und Frau Cornelia Rinderer welche in der Folge ihr Vorhaben zur Installierung einer Kinderspielgruppe in Tschagguns vorstellen.

Die Spielgruppe mit dem Namen „Quattapätsch“ soll im Bewegungsraum im Obergeschoß des Turnsaalgebäudes der Volksschule eingerichtet werden und am 16. 8. 2016 ihren Betrieb aufnehmen. Die Gruppengröße beträgt 2 bis maximal 10 Kinder von 2 Jahren bis zum Kindergartenentritt, wobei Kinder aus Tschagguns bevorzugt werden. Die Öffnungszeiten sind vorläufig an 3 Tagen (Dienstag, Mittwoch und Freitag) von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr vorgesehen, wobei 5 Wochen Urlaub im Jahr (2 Winter, 3 Sommer) eingeplant sind.

Von der Gemeinde werden folgende Leistungen erbeten:

- Überlassung des Bewegungsraumes (Reinigung erfolgt durch Spielgruppe)
- Überlassung einer ca. 80 m² großen Grünfläche unterhalb der Spielfläche des Kindergartens
- Unterstützungsbeitrag in der Höhe von € 1,00 pro Kind / Stunde (monatliche Abrechnung, gesamt ca. 480,00 pro Monat)
- Einmaliger Beitrag von € 5.000,00 für Einrichtung

Nach eingehender Beratung und Beantwortung offener Fragen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig dem Ansuchen nachzukommen und die Spielgruppe als Basisangebot in der Gemeinde Tschagguns vorerst auf 2 Jahre einzurichten zu lassen.

Ziel soll es jedoch sein, das Betreuungsangebot auf die ganze Woche auszudehnen.

Die Bedeckung des Einmalbeitrags und des Unterstützungsbeitrags soll aus Voranschlagsstelle 850.000-050000 (Wasserversorgung-Neubau) durch eine Kreditübertragung erfolgen.

GV. Amann Ulrike war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

Zu 3. Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 12. April 2016

Beschlussfassung der Statuten des Jugendforums Montafon:

Das Jugendforum als Organ des Standes, vertritt künftig die Interessen der Jugendlichen im Montafon. Das Forum besteht aus 6 bis 15 Mitgliedern. Die Zielgruppe sind alle 13 bis 21 Jährigen. Der Vorstand besteht aus 3 bis 4 Personen – 2 Vorstände und 1 bis 2 Finanzverantwortliche. Bei der jährlichen Beteiligungsveranstaltung wird der Vorstand jährlich gewählt. Es wurde ein Budget von € 5.000 jährlich beschlossen (50 % übernimmt das Land Vorarlberg). Das Jugendforum wird durch die Jugendkoordination begleitet, plant Workshops und Veranstaltungen. Es ist Experte bei Jugendfragen und kann vom Standesausschuss beratend beigezogen werden. Das Jugendforum kann Anliegen bei der Landesverwaltung vorbringen. Es hat ein eigenes Büro mit Infrastruktur im JAM – der Sitz und die Geschäftsadresse ist der Stand Montafon. Sitzungen des Jugendforums sind öffentlich.

Es war dies, so haben die anwesenden Jugendlichen selber bestätigt, ein historischer Beschluss für die Jugendlichen im Montafon. Es ist die erste und einzige Region in Vorarlberg mit einer solchen Struktur!

Vorstellung Flüchtlingsbetreuung Montafon:

Dazu war die neue Caritas Koordinatorin fürs Montafon – Fr. Annet Böttner und Sarah Dellamaria in den Ständesausschuss gekommen. Sie informierten über die einzelnen Flüchtlingsquartiere im Montafon und nannten die (aktuell) zuständigen Betreuer + Berater. Gesamt waren im April in Vorarlberg 3.812 Asylwerber. Davon wurden 2.577 Personen (inkl. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) von der Caritas betreut. Insgesamt in Vorarlberg 234 Quartiere.

Projekt „Gesund Aufwachsen im Montafon“ Phase 2:

Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen. Der Antrag selber ist schon beim Gesundheitsförderungsfond eingereicht. Dies bedeutet dass die vorgesehenen Eigenmittel in Höhe von € 5.200 (2016), € 12.800 (2017), € 13.600 (2018) und € 5.600 (2019) so freigegeben werden.

Unterstützungsansuchen Weltcup Montafon:

MT-GF Manuel Bitschnau erläuterte dieses Ansuchen. Es wurde einstimmig ein jährlicher Förderbeitrag in Höhe von € 40.000 für die nächsten 5 Jahre, von 2017 bis 2021, beschlossen. Es ist jeweils eine Abrechnung der Ständesvertretung zur Kenntnis zu bringen. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Veranstaltung in „Sport am Berg“ und „Party im Tal“ aufgeteilt ist. Gemeindegelder fließen in den Sportteil, MT und Simo Gelder in den Partyteil.

Weiterleitung von Mitteln des Montafoner Talschafts- und Ausgleichsfonds:

Die Hälfte der Finanzmittel des Kapitalstocks des Montafoner Talschafts- und Ausgleichsfonds kann an Mitgliedsgemeinden und deren Verbände temporär weitergeleitet werden. Angemeldet wurden:

Gemeinde Tschagguns	€ 680.000
Forstfonds Stand	€ 250.000
ÖPNV – Landbus Montafon	€ 300.000

Aktueller Stand des Talschaftsfonds sind € 3,9 Mio. Davon sind € 2,6 Mio im Kapitalstock (die Hälfte wie erwähnt zur Weiterleitung verfügbar). Die angemeldeten Beträge (1.23) liegen daher innerhalb der Vorgabe.

Berichte aus dem FORSTFOND

Im April fand keine Sitzung statt.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am 24. April fand die Bundespräsidentenwahl statt und erbrachte in Tschagguns folgendes Ergebnis:

Wahlbeteiligung ohne Wahlkarten 48,6 %, mit Wahlkarten 57,7%
es entfielen auf:

Hofer	36,4 %	Vlbg.	30,3 %
V.d.Bellen	23,3 %	„	28,6 %
Griss	22,6 %	„	24,1 %
Khol	9,3 %	„	10,6 %
Hundsdorfer	4,5 %	„	4,2 %
Lugner	4,0 %	„	2,1 %

Da insgesamt keiner der Kandidaten über 50 % kam wird es einen 2. Wahlgang geben.

Am Samstag dem 30. April feierte am Nachmittag „Net lugg lo“ die Interessenvertretung Vlbg. & Selbsthilfegruppe für Menschen mit erworbener

Hirnverletzung sowie deren Angehörige ihr 3-jähriges Bestehen. Zu dieser kleinen Feier ist auch LR Dr. Christian Bernhard ins Foyer nach Tschagguns gekommen. Gratulation dem Initiator Kurt Gerszi! Im Gmesblättli folgt ein ausführlicher Bericht.

Der Tag der Tag der Blasmusik, der für 1. Mai vorgesehen war, konnte leider wegen sehr schlechtem Wetter nicht abgehalten werden. Voraussichtlich wird er am Feiertag, am 26. Mai nachgeholt, um die TschaggunserInnen doch noch mit einem musikalischen Ständchen erfreuen zu können.

10. Mai – Tourismustag in St. Gallenkirch:

Mit 1.968.501 Nächtigungen ist das Montafon einmal mehr die Nummer 1 unter den 6 Tourismusregionen Vorarlbergs. 2015 haben sich insgesamt 457.444 Gäste für einen Urlaub im Montafon entschieden. Diese erfreulichen Zahlen präsentierte MT-GF Manuel Bitschnau beim 20. Tourismustag den über 300 interessierten Gästen.

Auf dem Programm der jährlichen Veranstaltung stand auch die Vorstellung der Sommerprodukte und Veranstaltungshöhepunkte 2016. Erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert wurden an diesem Abend auch das Gastgebercoaching sowie das Projekt „Attraktiver Arbeitsplatz im Tourismus“ mit Monika Vonier.

Den Abschluss fand der Tourismustag mit einem überaus spannenden Thema: Derzeit erarbeitet Montafon Tourismus gemeinsam mit allen touristischen Akteuren im Tal einen Markenprozess. Wie wichtig eine klare Positionierung ist, veranschaulichte Christoph Engel von der Firma Brand Trust bei seinem Impulsvortrag. Er ist überzeugt, dass Produkte genauso austauschbar sind wie Destinationen. Es sind unbedingt Spitzenleistungen notwendig, um aus einer Destination eine Marke zu machen.

Am 13. Mai hätte das Alpenbad Montafon heuer seine Pforten geöffnet, aber leider spielte die Witterung am Pfingstwochenende nicht mit. Wir hoffen aber trotzdem auf eine gute Sommersaison, mit neuem Kioskpächter Oliver Martin mit Gattin samt Team.

Am Dienstag, dem 17. Mai gab es den 2. Familiengipfel in St. Gallenkirch. Das Montafon soll künftig ein attraktiver Raum zum Leben und Arbeiten sein. Daher gibt es die Initiative des Standes Montafon „Familienfreundliches Montafon“. Startschuss war im Juni 2015. Seither wurden 3 konkrete Projekte gestartet und intensiv bearbeitet. Und so wurden am Dienstag die Zwischenergebnisse der drei Projekte vorgestellt:

- Kinder- und Schülerbetreuung in einer ländlichen Tourismusregion
- Gesund Aufwachsen im Montafon
- Spiel- und Freiraumkonzept Vorderes Montafon

Zum Projekt „Kinder und Schülerbetreuung“ ist aus Tschaggunser Seite noch zu erwähnen, dass wir (Verantwortliche, KIGA, VS) als Basisangebot für Tschagguns folgendes definiert haben:

Ziel ist eine Kinder- und Schülerbetreuung von 7 h (7.30h) bis 13 h (12.30h) von Montag bis Freitag als Basisangebot für Kinder ab 2,5 Jahren. Damit ist halbtägige Berufstätigkeit möglich!

An zwei bis drei weiteren Standorten im Montafon (Innerfratte/Außerfratte) soll es sogenannte Schwerpunktstandorte (regionales Angebot) geben. Eine

Betreuung von 7 h bis 18 h (eventuell auch Samstagvormittag) für Kinder von 0,5 bis 14 Jahren.

Da man aber noch mitten in der Projektarbeit ist, wird es diesbezüglich aber noch laufend Informationen bzw. Aussendungen des Standes geben.

Die Nächtigungszahlen für Wintersaison in Tschagguns stellen sich folgendermaßen dar (Monate Nov 2015 bis April 2016):

Ankünfte/Personen	42.225	+ 1.516	+ 3,72 %
Nächtigungen	178.190	+ 7.484	+ 4,38 %

Die größten Zuwächse gab es in der 3-Stern-Hotelserie und am Campingplatz.

Für den 2. Wahlgang der Bundespräsidentenwahl an diesem Sonntag haben die Wahllokale in den 3 Sprengeln wiederum von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Bitte nehmt Euer demokratisches Recht wahr und wählt den neuen Bundespräsidenten.

Weiters informiert der Vorsitzende über die Ausstellung „Vernissage i dr Garage“ in der Tiefgarage des Sporthotels Grandau in St. Gallenkirch.

Abschließend verliest der Bürgermeister noch eine bei Petition, welche bei der Gemeinde eingebracht wurde und bis dato von 109 Personen unterschrieben wurde. Sie lautet wie folgt:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbert Bitschnau,
werte Gemeindevertretung!

In den letzten Wochen kursieren in der Gemeinde Tschagguns Gerüchte über ein geplantes Bauvorhaben der Caritas zur Errichtung eines Flüchtlings- und Asylbewerberheims in der Nirastraße.

In großen Teilen der Bevölkerung herrscht deshalb Unmut, Unverständnis und Verunsicherung, da auch keinerlei offizielle Information an die Tschaggunser Bevölkerung ergangen ist.

Unsere Bedenken gegen diese Flüchtlings- und Asylanterheim sind:

- Wertvoller Landwirtschaftsgrund und zum allseits geschätzten Landschaftsbild gehörende Grünflächen gehen verloren.
- Die umliegenden, teilweise erst kürzlich fertig gestellten Wohn- und Ferienhäuser würden eine nicht zumutbare Wertminderung erleiden. Das geplante Bauvorhaben war für die Besitzer in keiner Weise vorhersehbar. Auch alle benachbarten über Generationen weitergegebenen Liegenschaften würden einer starken Wertminderung unterzogen.
- Wir befürchten eine Veränderung des gewohnten ortstypischen Ortsbildes aufgrund der dann hohen Zahl an Asylwerbern im öffentlichen Raum. Die ortstypische Sozialstruktur und die Sicherheit – von Einheimischen und Gästen hoch geschätzt – sind in Gefahr, ebenso die Entwicklung des Ortes als hochwertige Tourismusgemeinde und qualitätsvoller Wohnort.
- Angesichts der noch wenig ausgereiften Flüchtlingspolitik in Bund und Land ist nicht absehbar, wie Aufnahme- und Asylverfahren sich letztlich

auf die weitere Aufteilung der Flüchtlinge auswirken werden und ob die Unterbringung von Flüchtlingen in dieser Größenordnung in unserer Gemeinde überhaupt notwendig ist, gilt es daher noch abzuwarten. Außerdem ist offensichtlich, dass Integration wesentlich schneller erfolgt, wenn diese Menschen in kleineren Verbänden zusammenleben. Die Unterbringung in bestehenden Immobilien wäre daher zu bevorzugen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gemeindevertretung, wir bitten Sie die Sorgen, Ängste und Bedenken der Unterzeichner ernst zu nehmen und **KEINE** Umwidmung eines Grundstücks für ein Asylantenheim in Tschagguns vorzunehmen.

Tschagguns am 3. Mai 2016

Unterschriftenliste gegen die Umwidmung“

- Zu 4. Die Kristastraße ist im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Tschagguns nicht lagerichtig eingetragen und der Schrofaweg ist überhaupt nicht als Verkehrsfläche ausgewiesen. Dies soll vorerst in einem ersten Teilbereich korrigiert werden, wobei die bisher (falsch eingetragenen) Verkehrsflächen den angrenzenden Widmungskategorien angepasst werden.

In diesem Zuge sollen auch sonstige zahlreiche Korrekturen vorgenommen werden, um den Flächenwidmungsplan den tatsächlichen Nutzungsverhältnissen anzupassen. Weiters ist die diesem Zuge auch die Neuwidmung einer Baufläche im nördlichen Teilbereich des Grundstückes Nr. 248/1 und die Rückwidmung zweier Teilflächen im Westen des Grundstückes Nr. 228/1 von Baufläche in Wald vorgesehen.

Dazu wurde ein Anhörungsverfahren durchgeführt im Zuge dessen auch eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung eingeholt wurde. Da die Änderungen im Flächenwidmungsplan bereits dem genehmigten WLV-Projekt zur Umlegung des Riedtobels angepasst wurden, besteht von Seiten der WLV kein Einwand gegen die Änderungen im Flächenwidmungsplan.

Im Zuge des Anhörungsverfahrens sind auch Stellungnahmen von Herrn Sprickler Helmut und Herrn Maesele Johan eingegangen, die der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht werden. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Trassierung des bereits errichteten Abwasserkanals, der mangels Zustimmung der benachbarten Grundeigentümerin des Grundstückes Nr. 248/1 auf ihre Grundstücke verlegt werden musste.

Auch der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich mit den vorliegenden Änderungen im Flächenwidmungsplan befasst und empfiehlt einstimmig diese Widmungsänderungen durchzuführen.

Von der Gemeindevertretung wird nach sehr eingehender Beratung erwogen, dass die Stellungnahmen der Parteien Sprickler und Maesele zwar verständlich sind, jedoch keine raumplanerische Aspekte enthalten. Zudem ergeben sich für die Gemeinde durch diese Umwidmungen mehrere Vorteile welche im öffentlichen Interesse gelegen sind.

Es werden daher einstimmig folgende Beschlüsse gefasst, wobei GV Both Peter aus Gründen der Befangenheit an der Abstimmung nicht teilnimmt:

Korrektur des Flächenwidmungsplanes in dem die Kristastraße lagerichtig eingetragen wird und die derzeit irrtümlich als Verkehrsfläche ausgewiesenen Flächen als Freifläche (Wald), Freifläche-Landwirtschaftsgebiet bzw. Baufläche-Wohngebiet gewidmet werden.

Korrektur des Flächenwidmungsplanes in dem der Schrofaweg über die Grundstücke Nr. 257/3, 254/1, 254/2, 254/3 und 255 als Verkehrsfläche ausgewiesen wird.

Umwidmung einer Fläche von ca. 1.340 m² im nördlichen Bereich des Grundstücks Nr. 248/1 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet bzw. Verkehrsfläche in Baufläche-Wohngebiet.

Rückwidmung von zwei Teilflächen von insgesamt ca. 380 m² im westlichen Bereich des Grundstücks Nr. 228/1 von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche (Wald).

- Zu 5. Bmstr. Wachter Franz berichtet über den Zustand der Bitschweilstraße und die Notwendigkeit einer unbedingt erforderlichen Sanierung von zwei Teilbereichen. Anhand eines Orthofotos wird die Gemeindevertretung über die zwei Stellen mit einer Gesamtlänge von ca. 380 lfm informiert, welche einer Belagssanierung zugeführt werden sollen. Nach Durchführung der Vorarbeiten soll eine neue 6 cm starke Bitumentragschicht aufgebracht werden.

Ein eingeholtes Richtangebot der Firma Hilti & Jehle beläuft sich auf zirka € 40.100,00.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen, die Sanierung durchzuführen und nach Einholung weiterer Angebote zu vergeben. Für die Bedeckung soll eine Kreditübertragung aus der Voranschlagstelle 850.000-050000 (Wasserversorgung-Neubau) vorgenommen werden.

- Zu 6. Für die Errichtung eines Pflegeheimes mit 33 Pflegebetten und 9 betreuten Altenwohnungen wurden von der Gemeinde Bartholomäberg neue Bedingungen ausverhandelt und liegen in Form eines neuen Vorschlags an die anderen Gemeinden Schruns, Tschagguns, Vandans, St. Anton, Silbertal vor.

Die Gemeindevertretung wird im Detail über die Grundlagen und Vertragsbedingungen informiert.

Das Berechnungsmodell (Grundlage Einwohnerschlüssel 31. 10. 2014) für die Finanzierung des Projektes sieht Folgendes vor:

Baurechtszins im ersten Jahr (Anpassung jährlich nach VlbG. VPI)	€ 10.125,00
jährlicher Sockelbeitrag der St. Anna für seelsorgerische Leistungen	€ 3.375,00
zu finanzierender Baurechtszins für die Gemeinden pro Jahr	€ 6.750,00

Nach dem erwähnten Bevölkerungsschlüssel wären davon von der Gemeinde Tschagguns 17,81 % zu übernehmen, was einem jährlichen Beitrag von 1.202,00 entspricht.

Die Förderung des Landes beträgt 38 % vom jährlichen Baurechtszins auf 25 Jahre und wird als Einmalbetrag in Höhe von € 64.125,00 ausbezahlt. Dieser Betrag wird in den ersten Jahren nach der Eröffnung des Pflegeheimes für die Abdeckung des jährlichen Baurechtszinses von € 6.750,00 verwendet. Wenn der Förderungsbetrag aufgebraucht ist, erfolgen die Zahlungen durch die Gemeinden, für die Gemeinde Tschagguns eben jährlich € 1.202,00.

Als Ergebnis der eingehenden Beratungen stimmt die Gemeindevertretung dem Abschluss des Baurechtsvertrages und der Vereinbarung für Seelsorgeleistungen einstimmig zu.

- Zu 7. Wie bereits unter Tagesordnungspunkt 4 erwähnt, soll das Riadbächle im Ortsteil Krista auf einem Teilbereich umgelegt, größtenteils offen gelegt und renaturiert werden. Die Erforderlichkeit gibt sich dadurch, dass das Gerinne bisher fast auf der gesamten Länge verrohrt wurde. Die verwendeten Rohrdimensionen sind zu gering und die Rohre teilweise stark beschädigt. Die unvorteilhafte bisherige Trassenführung hat auch in der Vergangenheit mehrfach zu Problemen geführt.

Das von der Wildbach- und Lawinenverbauung ausgearbeitete Projekt mit der neuen Trassenführung wird der Gemeindevertretung vorgestellt und informiert, dass das Projekt bereits wasserrechtlich und naturschutzrechtlich genehmigt wurde. Es soll nach Vorliegen der Finanzierungszusagen umgehend umgesetzt werden.

Die Finanzierung der von der WLW kalkulierten Gesamtbaukosten in Höhe von € 95.000,00 sieht folgenden Schlüssel vor:

Bund	60 %
Land	20 %
Gemeinde	20 %

Gesamt	100 %

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen die erforderlichen Grundstücke lastenfrei zur Verfügung zu stellen, den Interessentenbeitrag und die Instandhaltung und Pflege der fertig gestellten Maßnahmen zu übernehmen.

Allfälliges:

GV. Amann Ulrike erkundigt sich, wie die Stellungnahmen zum Umwidmungsverfahren auf der Krista von Sprickler Helmut und Maesele Johan behandelt werden.

Gem. Sekr. Fritz Heinz informiert, dass der Gemeindevertretung ja diese Stellungnahmen vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wurden und von der Gemeindevertretung in ihrer Entscheidungsfindung entsprechend zu würdigen waren. Unabhängig davon wurden bereits auf beide Stellungnahmen von der Gemeinde reagiert und den Parteien entsprechende Schreiben übermittelt.

GV. Galehr Egon bringt vor, dass das Bushäuschen beim Schanzenzentrum sehr gefällt aussieht. Er erkundigt sich, warum die dahinter liegenden Schaltkästen nicht integriert wurden oder ob diesbezüglich noch entsprechende Maßnahmen vorgesehen sind, da diese kein schönes Bild abgeben.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass es nicht möglich war das Wartehäuschen mit Integration der Schaltkästen in einem Projekt der Schanzenanlage zu verwirklichen. Die Gemeinde könne aus finanziellen Gründen keine weiteren Maßnahmen setzen.

GV. Galehr Egon hält fest, dass beim Gehsteig an der Schwimmbadstraße der Böschungsfuß abgegraben wurde und erkundigt sich, ob dieser Zustand so bleibt.

Bmstr. Wachter Franz teilt mit, dass dies grundsätzlich so bleibt aber die offene Grasnarbe noch eingesät wird.

GV. Bauer Christine weist auf einen See am Schluchtweg im Bereich der WLV-Sperre hin.

GV. Zerlauth Karlheinz informiert in diesem Zusammenhang auf Veränderungen an der Weganlage hin.

Bgm. Bitschnau sagt einen Ortsaugenschein zu.

Vzbgm. DI Bitschnau Harald ersucht zwei Stellen auf der Anton-Brugger-Straße dringend zu sanieren.

Bmstr. Wachter Franz teilt mit, dass eine Sanierung der Schacht-Bereiche im heurigen Jahr ohnehin vorgesehen ist.

Vzbgm. DI Bitschnau Harald erkundigt sich weiters, wie die „Bewirtschaftung“ der neuen Info-Tafel beim Ortseingang vorgesehen ist.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass diese Tafel heimischen „Saisonsbetrieben“ als Ersatz für Transparente im Ortszentrum zur Verfügung stehen soll. Die Flächen können von den Betrieben selbst gestaltet und betreut (in Bezug auf Öffnungszeiten) werden.

GV. Pfefferkorn Egon informiert über die Vorstellung des Bürgerkraftwerkes im Vorfeld der heutigen Sitzung und ruft alle Mitglieder der Gemeindevertretung auf sich an der Anlage zu beteiligen.

GV. Zerlauth Karlheinz berichtet, dass in Schruns an diversen Stellen Holzbänke/Holzliegen aufgestellt wurden und ersucht um Überlegung, ob man solche nicht auch in Tschagguns aufstellen könnte.

GV. Zerlauth ersucht die Anregung bei der letzten Gemeindevertretungssitzung aufzunehmen und auch den anwesenden Sitzungszuhörern etwas zu trinken anzubieten.

GV. Zerlauth bittet weiters wieder einmal einen entsprechenden Aufruf zu machen, dass Hundebesitzer die Verlassenschaften ihrer Vierbeiner selbst entfernen.

GV. Pfefferkorn Egon ist der Ansicht, dass auch in Bezug auf die Pferdebesitzer eine Lösung zur Entfernung des Mistes gefunden werden sollte.

GV. Zerlauth Karlheinz erwähnt lobend die Sanierung des Schluchtweges. Er ersucht jedoch die neu aufgebrochenen erdigen Stellen zu beschottern.

Ende der Sitzung um 22.35 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)